

Zwei Tage lang war „Love and Peace“ am Gymnasium

Beim Musical „Hair“ bilden Lehrer und Schüler in Monschau eine bunte und starke Truppe. Ein Jahr Vorbereitung.

MONSCHAU. Bunte Farben, rockige Musik und viel Gesang rissen die Zuschauer am Wochenende im Monschauer Gymnasium mit. Das Musical Hair war von Schülern, Lehrern und Eltern in Szene gesetzt und inszeniert worden.

Zurückversetzt ans Ende der 60er Jahre erlebte das Publikum in der vollbesetzten Aula an zwei Tagen ein Revival der Hippies und von „Love und Peace“ der der Flower-Power-Zeit. Sie fieberten und klatschten mit und so manch ein Zuschauer fühlte sich in seine Kindheit und Jugend zurückversetzt.

Eigens umgeschrieben

„Hair“ - ein Musical, das eigens für die Zwecke und die Räumlichkeiten des Gymnasiums von Schülerin Rebecca Mir umgeschrieben worden ist, erzählt die Geschichte von Claude Bukowski (Felix Offermann), der aus dem Land zur Musterung nach New York zieht. Der Vietnamkrieg ist ausgebrochen und auch Claude muss seinen Dienst antreten.

In New York angekommen, trifft er bald auf einige Hippies mit ihrem Anführer George Berger (Ricardo Lambertz, Rebecca Mir, Nadine Palm). Er freundet sich mit ihnen an und verliebt sich in das Mädchen Sheela (Christina Schreiber). Als Claude dann aber zur Militärausbildung antreten muss, fällt ihm der Abschied schwer und seine Freunde beschließen, nach

Nevada zu fahren, wo Claude stationiert ist.

Plötzlich kommt der Befehl zum Abmarsch und ausgerechnet Berger muss durch eine Verwechslung anstelle Claudes in den Krieg ziehen.

An den Gräbern der Toten aber auch als Zeichen für eine bessere Zukunft besingen die Hippies nun „Let the sunshine in“.

Während die Musicalband, die

aus Lehrern und Schülern der Schule besteht, bei den Stücken alles gaben und das Publikum mit viel Power begeisterten, ernteten auch die Sänger mächtig Applaus. Neben ihnen und der Band standen auch noch einige Tänzerinnen auf der Bühne, die dem ganzen noch einen noch bewegteren Rahmen verliehen.

Alle Zuschauer waren begeistert und forderten eine Zugabe, die na-

türlich auch gleich mit zwei Liedern gegeben wurde.

Als Drehbuchautorin und Sängerin in einer der Hauptrollen, Rebecca Mir, die Bühne verließ strahlte sie über das ganze Gesicht: „Man war das toll! Ich will am liebsten sofort noch mal singen!“ Auch zwei der Tänzerinnen Melanie Schlerkmann und Ricarda Wöltjen zeigten sich erleichtert: „Wir hatten so viel Spaß und freu-

en uns schon auf unser nächstes Projekt!“ Neue Projekte werden zur Zeit schon angedacht und besprochen.

Auch die leitenden Lehrer Berttram Model und Sebastian Kopplin waren froh nach zwei erfolgreichen Aufführungen. Sie zogen das einfache Fazit „Es war schön!“ und verabschiedeten sich etwas schwermütig vom Musical, auf das sie sich gut ein Jahr vorbereitet hatten.

Besonders hervorzuheben ist neben diesen beiden auch noch Kunstlehrer Rainer Bauer, der viel Freizeit in dieses Projekt steckte. Er selbst gestaltete mit einigen Kunstkursen die tolle, bunte Kulisse für das Musical, wirkte selbst als Musiker und Bühnenbauer mit und ist verantwortlich für eine Ausstellung, die das Thema „Hair“ behandelt und am Eingang der Aula ausgestellt ist. (ans)



Bei der Schlusszene rund um das Lied „Let the sunshine“ standen alle Akteure auf der Bühne und gaben noch einmal alles. Foto: Anne Scheffen

Spaß an Musik?

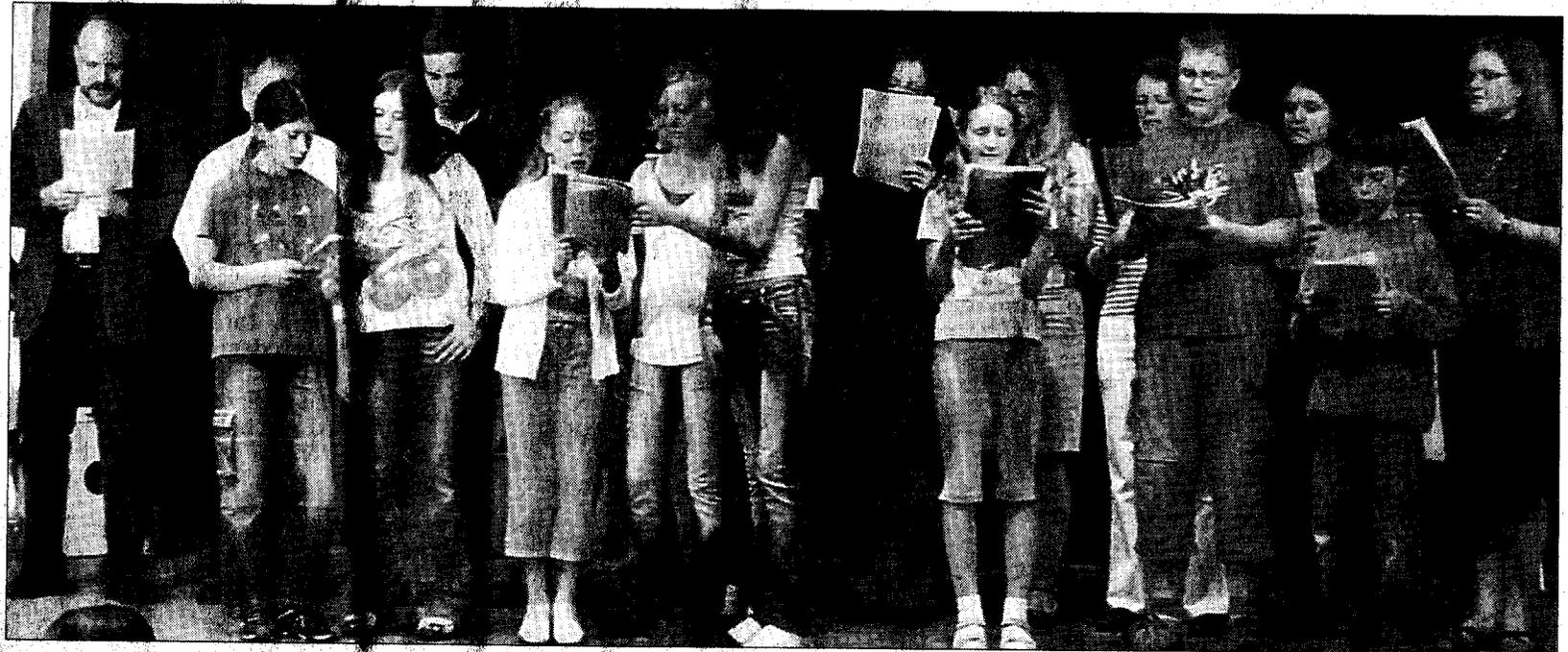
- Neue Mitglieder im Schulchor und in der Schulband des St. Monschauer St. Michael-Gymnasiums sind gerne willkommen sind. Leute, bei denen am Wochenende die Lust geweckt werden konnte, selbst einmal zu singen oder ein Instrument zu spielen, können sich gerne bei Sebastian Kopplin, Musiklehrer am MGM, melden. Auch Musikbegeisterte, die nichts mit der Schule zu tun haben, sind gerne gesehen.

Chorgesang vereinigt Schüler und Lehrer

Schulfest des St. Michael-Gymnasiums Monschau zur Einstimmung in die Ferien bietet musikalisches und künstlerisches Programm

MONSCHAU. „Uns're Schule in Monschau, da geh' ich gerne hin“. Mit diesem Lied starteten die Klassen 5 am Donnerstagabend das Programm des Schulfestes des St. Michael Gymnasiums. Eröffnet wurde der kunst- und vor allem musikalische Abend mit der Begrüßung der zahlreichen Besucher durch Schulleiter Dr. Lothar Streisius.

Mit dem Schulfest zum Ferienbeginn wurde gleichzeitig zur Unterstützung der Schule aufgerufen. Der Schulleiter wies aus diesem Grunde darauf hin, dass die gesamten Einnahmen dem Förderverein (VEFF) zugute kommen. Schon seit Jahren finanziert der Verein der Förderer und Freunde die unterschiedlichsten Projekte an der Schule, so zum Beispiel das Selbstlernzentrum der Oberstufe. Diese Räumlichkeiten mit Internetzugang und Bibliothek werden von den Schülerinnen und Schülern rege genutzt.



Auch verschiedene Chordarbietungen verschönerten am Donnerstagabend das Schulfest am Monschauer Gymnasium.

Foto: Jenna Hermanns

Kulturleben am MGM

Die verschiedenen Gruppen aus dem Bereich Musik, Kunst und Darstellen und Gestalten stellten die ganze Vielfalt des „Kulturlebens“ am MGM vor, und auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Der zweite Programmpunkt bestand aus zwei Aufführungsstücken des Dance Contests der Klassen 6d, 7a und 8a.

Die Schülerin Luca Schmitz der

Klasse 6a zeigte ihr Können am Klavier und überzeugte das Publikum mit einer Kostprobe aus Klassik und Romantik. Aber nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern auch das Lehrerkollegium zeigte musikalisches Talent. Das Salonorchester spielte den Gefangenenchor aus der Oper „Nabucco“ von Verdi sowie zwei Polkas von Johann Strauß („Schnelles Blut“ und „Die Annen Polka“).

Der Schülerchor der Klassen 5-7 sorgte nach Kanon und Shanty mit Liedern wie „Moonlight Sha-

low“ für Romantik in der Aula des MGM. Der Chor der vereinigten Lehrer und Schüler ab Klasse 8 sangen gemeinsam mit dem Schülerchor „Veronika“ und „An hellen Tagen“, was mit großem Applaus belohnt wurde.

Die Klasse 7b führte den „kleinen Muck“, ein Singspiel nach dem Märchen von Wilhelm Hauff, auf.

Bei der Jazz-Darbietung „Aus den Hütten in die (Tanz-)Paläste“ bewiesen Bigband, Combo und der Schulchor des MGM ihr Kö-

nnen und wurden mit reichlich Applaus belohnt. Die Solistin Nadine Palm (Klasse 8a) überzeugte die Zuhörer mit ihrem Gesangstalent bei Liedern wie „Oh Happy Day“.

Der rockige Sound der Schulband „Dumpster“ bildete den Abschluss des Programms.

Reise in fremde Welten

„Neben dem musikalischen Teil des Schulfests konnten sich die Besucher auf eine Reise in fremde Welten begeben. Der „Darstellen

und Gestalten-Kurs“ der Klassen 10 hatte mit viel Aufwand in der alten Hausmeisterwohnung am Schulgelände eine Ausstellung zu verschiedenen Naturvölkern aufgebaut. In den verschiedenen Räumen wurden die unterschiedlichsten Naturvölker und ihre Lebensräume und -weisen dargestellt, zum Beispiel die der Aborigines. Viele dieser Naturvölker leben auch heute noch in Not und aus diesem Grunde sammelten die Schülerinnen und Schüler Spenden. (jh)

Schmuse-Jazz in kühler Nacht

Swing-Klassiker mit der MGM-Combo und den „Barberina Heartbreakers“ bei den Jazz-Tagen. Besuch bleibt etwas hinter Erwartungen zurück.

MONSCHAU. Mit einem Feuerwerk lateinamerikanischer Rhythmen endeten gestern Mittag die 5. Monschauer Jazz-Tage, die in der Bilanz, vor allem was den Publikumszuspruch betrifft, etwas hinter den Erwartungen zurückblieben. Auch am Freitagabend, beim Auftritt der „Barberina Heartbreakers“, blieben viele Stühle im Atrium des Monschauer Gymnasiums frei. Rund 80 Besucher fanden sich bei kühlen Temperaturen ein.

Erstmals bei den Jazz-Tagen gab es ein Vorprogramm. Die MGM-Combo nutzte die Chance zum Heimspiel und einer Kostprobe vor fachkundigem Publikum. „Ganz neu auf dem Jazz-Markt“, kündigte Jazz-Tage-Organisator Peter Tambornino die Newcomer an. Unter Leitung von Musiklehrer Bertram Model (Piano) starten Lars Tibor Dahlhaus (Drums), Tobias Vossel (Trompete), und Manuel Vossel (Saxophon) ihre ersten musikalischen Gehversuche auf dem schwierigen Jazz-Parkett. Gespannt waren die Zuhörer auch auf Sängerin Nadine Palm. Das 14-jährige Gesängsta-

lent hatte bereits bei der Närrischen Hitparade des WDR im Vorjahr gezeigt, dass sie ihr Fach versteht. Diesmal sang sie im Country-Look den Blues, agierte selbstbewusst als junge Front-Frau und spielte mit variationsreicher Stimme ihre Bühnenerfahrung aus.

Nachdem das Blech der MGM-Combo sich warm gespielt hatte, kam das Quintett mit einer Klassikern der Swing-Ära, wie „Basin' Street Blues“ oder „Satin' Doll“ gut in Fahrt, ehe dann auch schon wieder Schluss war.

Für den Liegestuhl

Swing-Klassiker sind auch die Stärke der Barberina Heartbreakers, die in der Club-Besetzung Tilman Schneider (Gitarre) Manni Hilgers (Bass) und Stefan Michalke (Piano) die leisen Töne bevorzugen. Sehr ruhig, sehr entspannt und unspektakulär sind die Arrangements der Gruppe, die perfekt ergänzt wurde durch Sängerin Ina Hagenau, die mit zartem und reinem Gesang den Ohren der Zuhörer schmeichelte.



Ganz schön swingend: Die MGM-Combo des Monschauer St. Michael-Gymnasiums mit der talentierten Sängerin Nadine Palm.
Foto: P. Stollenwerk

Der Schmuse-Jazz, mit einer Reihe von virtuosen Einlagen, ist die ideale musikalische Wohlfühl-Begleitung für den Liegestuhl, zum Beispiel an einem warmen August-Weekend. Es hätte halt zehn

Grad wärmer in Monschau sein müssen, dann wäre den Heartbreakers sicher auch der Kontakt zum Publikum leichter von der Hand gegangen.

Nach zwei Zugaben wurden die

fröstelnden Zuhörer entlassen, und Peter Tambornino hoffte, dass die kleine und treue Jazz-Gemeinde an Zuwachs gewinnt, damit die Jazz-Tage auch das nächste Jubiläum feiern können. (P. St.)